

# Kemsthal-Blatt

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf. frei ins Haus 1 M. durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nr. 19.

Freitag den 5. Februar 1897.

58. Jahrgang

Ämtliche Bekanntmachungen.

## Bekanntmachung,

betreffend die Ansprüche der Militärpflichtigen oder deren Angehörigen auf Zurückstellung bezw. Befreiung vom Militärdienst in Berücksichtigung bürgerlicher Verhältnisse.

Unter Hinweisung auf die Bestimmungen der §§ 19-23 und 33 Abs. 2 des Reichsmilitärgesetzes vom 2. Mai 1874 (Reichs-Gesetzblatt Nr. 15) und der §§ 32 und 33 der D. Wehrrdn. vom 22. November 1888 (Regbl. von 1889 S. 5) ergeht hienit an diejenigen Militärpflichtigen, welche wegen bürgerlicher Verhältnisse Zurückstellung, eventuell Befreiung vom Militärdienst beanspruchen, beziehungsweise an deren Angehörige die Aufforderung, ihre Ansprüche, so weit es noch nicht geschehen ist, so zeitig geltend zu machen, daß dieselben noch vor der Musterung geprüft werden können.

Die Ortsvorsteher haben die bei ihnen eingereichten Gesuche nach Vorschrift der Ministerialverfügung vom 8. April 1876 (Amtsblatt S. 313) zu vervollständigen.

Diese Bekanntmachung ist in den Gemeinden mit dem Anfügen zu veröffentlichen, daß bei der Aushebung Militärpflichtiger zum Train mit kurzer Dienstzeit die häuslichen Verhältnisse nicht maßgebend sind, und daß Gesuche um vorzeitige Entlassung im aktiven Dienst befindlicher Mannschaften nur dann Berücksichtigung finden können, wenn die zur Begründung vorgebrachten Verhältnisse erst nach der Aushebung eingetreten sind. Solche Gesuche können aber damit nicht begründet werden, daß ein jüngerer Sohn zur Einstellung kommt, der die Unterstützung der Eltern hätte übernehmen können, dessen Zurückstellung aber absichtlich oder unabsichtlich nicht nachgesucht worden ist. Nur dann wenn nach vorheriger einseitiger Zurückstellung ein jüngerer Sohn nach Ablauf des zweiten Militärpflichtjahrs, somit im 3ten Militärpflichtjahr, eingestellt wird, liegt beim Zutreffen der in der Wehrrdnung § 32 Z. 3 bezeichneten Verhältnisse ein gesetzlicher Grund für die Reklamation des zuerst Eingestellten vor.

Waiblingen, den 3. Febr. 1897.

K. Oberamt: Bertsch.

## Bekanntmachung,

betreffend die Zurückstellung von Reservisten, Landwehrmännern, Ersahreservisten und Landsturmpflichtigen in Berücksichtigung häuslicher und gewerblicher Verhältnisse.

Unter Hinweisung auf die Bestimmungen der §§ 63 und 64 des Reichsmilitärgesetzes vom 2. Mai 1874 (Reichsgesetzblatt Nr. 15) die §§ 6, 16 und 29 des Gesetzes betreffend Änderungen der Wehrpflicht, vom 11. Februar 1888, (Reichsgesetzblatt Nr. 4) und der §§ 118 Z. 2 und 3, 120, Z. 5, 122 und 123 der deutschen Wehrrdnung vom 22. November 1888, Reg.-Bl. von 1889 S. 5, werden diejenigen Reservisten, Landwehrmänner, Ersahreservisten und Landsturmpflichtigen, welche Anspruch auf Zurückstellung bei notwendiger Verstärkung oder Mobilmachung des Heeres wegen häuslicher oder gewerblicher Verhältnisse erheben wollen, aufgefordert, ihre Gesuche bis 15. März spätestens aber vor dem Musterungstermin, bei ihren Ortsvorstehern anzubringen. Der Ortsvorsteher hat dieselben zu prüfen, alle zur Beurteilung des Gesuchs erforderlichen Verhältnisse nach Vorschrift der Ministerialverfügung vom 8. April 1876 (Amtsblatt S. 120) zusammenzustellen und die eingegangenen Gesuche mit einem tabellarischen Verzeichnis bis zum 20. März einzureichen.

Waiblingen, den 3. Februar 1897.

K. Oberamt: Bertsch.

Waiblingen.

In Michelbach, Gemeinde Reichenberg, D.A. Backnang, ist die Maul- und Klauenseuche wieder erloschen.

Den 4. Febr. 1897.

K. Oberamt: Am. Frisch.

Waiblingen.

Waiblingen.

## Brennholz-Verkauf.



Nächsten  
Samstag, den 6. Februar  
nachmittags 2 Uhr  
werden auf dem sog. Metzgerwasen (unterhalb der Waldmühle) verkauft:  
30 Loose Uferholz,  
5 abgängige Obstbäume.

Den 4. Februar 1897.

Stadtpflege:  
B f ä n d e r.

## Brennholz-Verkauf.



Am nächsten  
Montag, den 8. Februar  
aus dem vorderen Stadtwald „Erdfallweg“ und „Zippelbach“  
51 Loose ungebundenes, meist buch. Reisach, gesch. zu 65 Nm. Brügel und  
1,560 Wellen.

Zusammenkunft vormittags 11 Uhr an der Kreuzeiche.  
Den 4. Februar 1897.

Stadtpflege:  
B f ä n d e r.

Korb.

## Stammholz- und Stangen-Verkauf.

Am nächsten  
Montag den 8. Februar  
vormittags von 10 Uhr ab  
im hiesigen Gemeindewald Korber Kopf  
„Dachsbau“:



195 Stk. fichtene Baustangen 9-13 m lang,  
130 Stk. fichtene Hagstangen 7-11 m lang,  
30 Stk. fichtene Hopfenstangen,  
152 Stk. Fichtenlangholz mit Fm. 6 III., 17 IV. und 6 V. Gl.,  
7 Stk. Fichtensägholz,  
1 Stk. Eiche mit 2,01 Fm.

Zusammenkunft im Schlag.  
Den 4. Februar 1897.

Gemeindeflege:  
S c h a e f e r.

Privat-Anzeigen.

## Deutsche Partei Waiblingen.

Die Landes-Versammlung der Deutschen Partei findet nächsten Sonntag den 7. Februar, vormittags 11 Uhr im großen Saal des Stadtgartens in Stuttgart statt.

Tages-Ordnung: Die Arbeiten des Landtags: Bericht-erstatte Reichsgerichtsrat a. D. v. G e b, G l i n g e n. Proportionalwahl und Verfassungs-Revision; Bericht-erstatte Dr. S c h o e n l e b e r, S t u t t g a r t. Partei-Bericht; Bericht-erstatte Professor H a u b e r, S t u t t g a r t. Neu-Wahlen, Anträge aus der Versammlung u. s. w.

Wir laden unsere Mitglieder zu zahlreichem Besuch freundlich ein. — Parteifreunde können durch Mitglieder eingeführt werden.

Abgang mit Zug 8.35 Uhr oder 11.36 Uhr.

Der Ausschuss.

# Männergesangverein Waiblingen.

Nächsten **Montag** den 8. Februar 1897,  
abends 7 Uhr

findet im **Adlersaale**

## das 11. Stiftungsfest zugleich „Schubertfeier“

unseres Vereins unter gef. Mitwirkung der Herren Diezel und Förtsch, sowie des Hrn. Musiklehrer Schäffer statt; gleichzeitig werden die Diplome an unsere Ehrenmitglieder die Herren Förtsch, Aderknecht, Schmieg und Diezel verabsolgt. — Näheres folgt in der Samstagnummer dieses Blattes.

Der Ausschuss.

# Mais-Mehl

liefert billigt

**Ed. Mayser,**  
Neustadt.

## Stellung-Existenz.

Fast alle Berufszweige leiden an Ueberfüllung, nur die Stellungen als landwirtschaftl. Rechnungsbeamte, machen hiervon eine Ausnahme und sind solche stets vakant. Jungen Leuten ohne Vermögen bietet sich hier noch eine rentable Carrière. Ausbildung dauert 3-5 Monate, erste Stellung wird gleich nach Absolvierung des Cursums kostenfrei nachgewiesen. Ausführlicher Prospect und Programm gegen 20 Pfg. durch das Centralblatt Stettin, Kronprinzstr. 16.

### Wir senden 8 Tage zur Probe:

Rasirmesser, feinste Schneidfähigkeit	per Stück Mk.	1.75
Streichriemen zum Schärfen	" " "	1.-
Schärspasta zum Auftragen	" " "	0.50
Rasirpinsel zum Einseifen	" " "	0.50
Etuis, für 1 Rasirmesser, hochsein	" " "	0.15
Scheeren, bester Stahl, 18 cm lang, feinste Schneidfähigkeit	" " "	0.90
Brodmesser, Schneide 15 cm lang, bester Stahl und Schneidfähigkeit	" " "	0.90
Tafelmesser und Gabeln, feine Waare aus nur gutem Stahl, passend für jeden Haushalt, Preis 1/2 Dtz. Messer und Gabeln		3.75

gegen Nachnahme, und verpflichten uns, nicht gefallendes innerhalb 8 Tagen nach Empfang per Nachnahme des sämtlich ausgelegten Geldes retour zu nehmen, sodas dem Besteller kein Pfg. Kosten entstehen.

**KIRBERG & COMP. in Gräfrath bei Solingen.**

Eigene Fabrikation feiner Messerwaaren.

Umsonst verlange Jedermann unseren reichhaltigen Preis-Katalog über Messerwaaren, Scheeren, Schuß-, Hieb- u. Stichwaffen.

### Württemberg.

Waiblingen, 2. Febr. In dem benachbarten Beinstein beschäftigte sich gestern Nachmittag der Sohn des Johannes Kuhle an der Rems mit Auffüllungsarbeiten. Plötzlich kam auf bisher nicht aufgeklärte Weise der Wager ins Rutschen und stürzte samt dem Pferde in die Rems, in deren gerade an dieser Stelle ziemlich tiefen Fluten beide versanken. Dem jungen Manne aber gelang es, noch rechtzeitig von dem Gefährte abzuspringen und sich dadurch zu retten. (N. L.)

Stuttgart, 2. Febr. (Zur Konversion der 4%igen Staats-schuldverschreibungen) erläßt die Staatsschuldenkasse im St. A. eine

### Schorndorf.

Mache hiemit die höfliche Mitteilung, das ich mich zur Ausübung der

## Zahnheilkunde

in Schorndorf niedergelassen habe und empfehle mich im Einsetzen künstlicher Zähne und Gebisse, Konser-vieren, Plombieren, Regulieren und Reinigen der Zähne in schonendster Weise, sowie zur Ausführung sämtlicher Zahnoperationen, (auf Wunsch schmerzlos.) Sprechstunden von 8-6 Uhr.

Hochachtungsvoll

**Fr. Kälber,**

i. Hause d. Herrn Bäckerstr. Zehner a. Bahnhof.

### Waiblingen.

Ausnahmsweis schöne



## Kalbeln,



sowie milchgebende, gewöhnte

## Rühe

stehen in großer Auswahl zum Verkauf bei

**Ferd. Levi.**

Waiblingen.

## Erbsen und Pansen

empfehl billigt

**Fr. Spieß, Buchb.**

Waiblingen.

Frisch gewässerte

## Stodfische

empfehl

**R. Herzog.**

Kopfstücke per Pfund 8 Pfg.

Waiblingen.

Eine freundliche

## Wohnung

samt allen Erfordernissen an eine ordentliche Familie ist zu vermieten. Wo? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

Eine kleine

## Wohnung

mit allen Erfordernissen hat bis Georgi zu vermieten. Zu erfragen bei der Redaktion.

Waiblingen.

Eine freundliche

## Wohnung

hat auf Georgi zu vermieten

**Fr. Burthardt, Wagner.**

Waiblingen.

Eine größere Partie

## Gülle,

der Bahnhof-Quelle nicht nachstehend, hat zu verkaufen

**Christian Dued**  
bei der kleinen Kirche.

## Schuld- & Bürgscheine

empfehl **C. F. Dued.**

### Die Allerbesten

Brustbonbons sind u. bleiben entschieden

**Carl Nill's** allein ächte **Spizwegerich-Brustbonbons.**

In Paketen à 10, 20 u. 40 Pfg., **Spizweg-Brustfast** in Flaschen à 50 u. 100 Pfg. Beste Hausmittel bei jedem Husten, Heiserkeit, Katarrh usw. Zu haben in Waiblingen bei **Karl Klent b. Adler.**

## Dr. Hartmann's vorzügliche Rheumatismus-mittel

sind jetzt wieder zu haben in Waiblingen in der **unteren Apotheke.**

Bekanntmachung, worin diejenige 4%igen Staatschuldverschreibungen aus den Jahren 1875 bis 1887, deren Inhaber die Umwandlung auf 3 1/2% abgelehnt haben, auf den 2. Mai 1897 gekündigt werden. Von dieser Ablehnung haben 38 Gläubiger mit 170 Schuldverschreibungen im Gesamtkapitalbetrage von 51100 Mk. Gebrauch gemacht, somit gegenüber dem Gesamtbetrag der zur Umwandlung bestimmten rund 315 Millionen Mark ein verschwindend kleiner Bruchteil.

Stuttgart, 2. Februar. Nach altem Brauche hielt der Württ. Obstbauverein auch heuer wieder am Lichtmessfesttag seine jährliche Hauptversammlung im Stadtgartensaale unter zahlreicher Beteiligung

aus allen Landesgegenden ab. Der Versammlung, die Gemeinderat Fischer nachmittags 2 Uhr eröffnete, war, wie üblich, in den Vormittagsstunden eine Versammlung der Vertrauensmänner vorausgegangen, an welcher u. a. auch der Präsident der landw. Zentralstelle, Frhr. v. Dw, sowie als Vertreter des Ministeriums des Innern, Oberreg.-Rat Haag teilnahmen. Dem allgemeinen Berichte des Vorsitzenden zufolge beziffert sich die Mitgliederzahl dormalen auf 1075. Die Hoffnungen, welche auf den Obstsertrag im Jahre 1896 gesetzt wurden, haben sich, wie bekannt, in nur sehr unvollkommenem Maße erfüllt. Eingeführt wurden nach Württemberg im letzten Jahr 3261 Wagen fremdes Obst à 200 Ztr., thut 652,000 Ztr. mit einem Gesamtwerte von annähernd 3 Millionen Mark. Die Einfuhr von Rosinen zur Mostbereitung hat sich innerhalb Jahresfrist auf mehr als das Doppelte, mit einem Gesamtwerte von 1 145 000 M. gehoben, auch die Einfuhr von amerikanischen Äpfeln ist in fortwährendem Steigen begriffen. Als Vereinsgabe erhalten die Mitglieder heuer Nid. Gaucher's „Praktischer Obstbau“. Die seit einigen Jahren bestehende Vierteljahresschrift „Der Obstbaufreund“, redigiert von Pfarrer Gutzmann, Gutenbergr, hat sich bereits auf eine Auflage von 7000 Exemplaren gehoben. — Was die Zahl der ertragsfähigen Obstbäume anbelangt, so ist dieselbe von 1894 auf 1895 nicht unerheblich zurückgegangen, bei Kern- und Steinobstbäumen zusammen um ca. 200 000 Stück, so daß jetzt die Zahl der Kernobstbäume auf 5 330 000 und die der Steinobstbäume auf 1 877 400 Stück steht.

Aus den Verhandlungen der Vertrauensmännerversammlung sind folgende Beschlüsse hervorzuheben: Es wurde auf Antrag von Universitätsgärtner Schelle-Lübingen beschlossen, an maßgebender Stelle auf eine bessere Ausbildung der Baumwärter hinzuwirken. Ferner soll eine Petition an die k. Generaldirektion der Staatseisenbahnen betreffs Einführung temporärer Tarife für frisches, im Lande gewachsenes Obst gerichtet werden. In Betreffs des Baumsatzes an Staatsstraßen und anderen öffentlichen Wegen soll anlässlich der bevorstehenden Revision der Wegordnung darauf hingewirkt werden, daß an der seitherigen gesetzlichen Verpflichtung der Angrenzer zum Pflanzen der Bäume an Straßen festgehalten und der Baumsatz, wenn irgend möglich, nicht auf den Straßenkörper selbst, sondern auf den angrenzenden Grundstücken ausgeführt werden soll. Ferner wird vorgeschlagen, die Entfernung der Bäume vom Straßenrand (nicht Grabenrand) im allgemeinen auf 3 m festzusetzen. — Der Kassenbericht von Herrn Kaufmann Herz erstattet, enthält sehr günstige Ziffern. — Bei der Ausschikwahl wurden durch Zuruf wiedergewählt die Herren Gblen, Herz, Mezger und Hofkammerverwalter Schäfer, sämtliche in Stuttgart. In dem Bestande der Zahl der Vertrauensmänner ist nur eine Veränderung vorgenommen und neugewählt worden Herr Lehrer Düffner in Dunningen bei Rottweil.

Den letzten Punkt der Tagesordnung bildete ein Vortrag des Pomologen Gblen über die Schädlinge des Obstbaumes und deren Bekämpfung. Unter den letzteren hat sich als ein besonders verheerend wirkendes Insekt der Frostnachtspanner namentlich im vorigen Frühjahr gezeigt. Gegen ihn ist mit sicherem Erfolg durch Anbringung von Klebgürteln, auf deren Leimschichten die flügellosen Weibchen hängen bleiben, zu Felde zu ziehen. Von anderen Obstbaum-Schädlingen sind zu nennen: der Maulfäher, der Apfelblütenstecher, der Ringelspinner, der Weißdornspinner (Goldfalter), der Baumweßling, der Apfelabstecher, der Apfelwickler, Wespen und Hornissen, Blatt-, Blutläuse u. s. w. Wenn die hungrigen Hasen im Winter die Baumrinde abnagen, so ist der Besitzer vielfach selbst schuld, weil er den jungen Baum nicht mit Dornen oder einem Baumschützer aus Draht vor Hasenfraß geschützt hat. Stroh eignet sich hierzu nicht, weil es abgefressen wird und zugleich ein bequemer Aufenthaltsort für verschiedene Schädlinge unserer Obstbäume ist. Gegen die Vermehrung der Insekten-Schädlinge wird am besten durch häufiges Umgraben des Bodens und Abscharen des Mooses von den Bäumen zc., ferner die Anwendung von Tabakslauge, Bestreichen mit Kalkmilch, Bestäuben mit Schwefel zc. eingeschritten. In Steiermark wird neuerdings gegen Blut- und Schildläuse mit großem Erfolg Bierhefe angewandt. — An den Vortrag schloß sich eine längere Erörterung.

Canstatt, 3. Febr., Nachm. 4 Uhr. Der Neckar ist aus den Ufern getreten, das Uberschwemmungsgebiet erstreckt sich bis jetzt über den Eislausplatz bis zur Straße (Rampe), die von der Karlsbrücke auf den Wasen führt. Die Baracken auf dem Eislausplatz mußten heute Mittag in aller Eile abgebrochen werden. Das Wasser ist noch stark im Steigen und tritt auch schon auf der Insel bei Leuze aus.

Kommelshausen, 2. Febr. In der Nacht vom Samstag auf Sonntag wurde, vermutlich mit Hilfe des Blitzableiters, durch das Dachfenster in das hiesige Rathaus eingestiegen und die im Sitzungssaal befindliche Kassetten mit wertvollen Dokumenten entwendet. Ob der oder die Diebe es auf Geld oder auf die Verrentung der Dokumente abgesehen hatten, bleibt vorerst unentschieden.

Göppingen, 1. Febr. In der Nacht vom Samstag auf Sonntag wurde der ledige 18 Jahre alte Gerber Johannes Münz in der Fils tot aufgefunden. Gerüchweise verlautet, daß derselbe bei einer Streitigkeit totgeschlagen und dann in die Fils geworfen worden sei. Die näheren Umstände sind noch nicht genau bekannt.

Vorch, 2. Febr. Wohl kaum einmal haben sich die Unglücksfälle hier so gemehrt, wie gegenwärtig und zwar sämtlich durch Ausgleiten und Fallen auf Eis und Schnee. So fiel eine ältere Frau vor 8 Tagen auf dem Blatteis der Ortsstraße und erlitt eine Gehirnerschütterung, so daß sie nicht mehr zum Bewußtsein kam und heute starb. Eine andere Frau wollte gestern von Unterkirned zu einer Hochzeit hieher, glitt auf

dem naß gewordenen Schnee aus und erlitt einen verwickelten Beinbruch. Vor einiger Zeit stürzte Geometer G. von hier beim Nachhausegehen von einem auswärtigen Geschäft an einem eisigen Wegabhäng und leidet seither an den Folgen des Falles.

Altbach, O.A. Gfllingen, 3. Febr. Nachdem der Neckar seit gestern Mittag angeschwollen war, ist derselbe in verg. Nacht derart gestiegen, daß er heute früh jede Verbindung mit Deizisau und Umgebung abschnitt. Das ganze Thal gleicht einem großen See. Die Arbeiter aus Deizisau waren infolge dessen genötigt, heute früh nach Gfllingen zu Fuß zu gehen. Da das Wasser jetzt noch steigt, dürfte es eine Höhe erreichen, wie sie seit mehreren Jahren nicht mehr eingetreten ist.

Weinsberg, 2. Februar. (Eines jähen Todes) starb der 28-jährige ledige Hirschwirtssohn Fritz Lindauer, ein wegen seines biederen Wesens und nüchternen Lebenswandels überall wohl gelittener Mann. Derselbe hatte gestern an der Jahresfeier des Urbanusvereins teilgenommen und war etwas spät heimgekehrt, er scheint dann heute früh nach dem Verlassen des Betts zu Fall gekommen zu sein. Die Seintgen fanden ihn heute morgen bewußtlos auf der Treppe liegen; er hatte durch den Sturz das Gehirn oder Rückenmark schwer verletzt und ist heute mittag gestorben.

Stengen a. Br., 2. Febr. Bei heftigem Südwestwinde herrscht seit gestern Nacht Tauwetter mit andauerndem Regen. Die großen Schneemassen kommen rasch zum Schmelzen. Die Brenz ist in wenigen Stunden stark gestiegen.

Mergentheim, 2. Febr. Seit gestern haben wir Regen, der die bedeutenden Schneemassen schon zealich mitgenommen hat. Ohne Zweifel werden wir Hochwasser bekommen, wenn das Regenwetter weiter anhält.

Mergentheim, 2. Febr. Heute Vorm. suchte sich ein Musketter der 7. Komp. mit seinem Dienstgewehr zu erschießen und verletzte sich lebensgefährlich. Die Veranlassung war, wie es scheint, geringfügiger Natur und liegt nicht auf dienstlichem Gebiet.

Freudenstadt, 2. Febr. Seit gestern Abend fällt in die Schneemassen unaufhörlicher Regen. Auf dem Kniebis liegt der Schnee meterhoch. Hält der Regen heute den ganzen Tag an, so ist für das Forstthal Hochwasser in sichere Aussicht zu stellen. (Schw. D.)

Altensteig, 2. Febr. Seit heute Morgen ununterbrochen Regen, auch in den höheren Lagen. Die Nagold steigt rasch. Hochwasser in Aussicht.

Neuenbürg, 2. Febr. Der Witterungswechsel hat sich ziemlich rasch vollzogen, die Schneestürme der letzten Tage haben sich gelegt, und seit gestern regnet es unaufhörlich. Da das Tauwetter gleichzeitig auch auf der Höhe eingetreten ist, so ist bei den gewaltigen Schneemassen zu befürchten, daß Hochwassergefahr eintritt. Bäche und Flüsse schwellen bereits stark an; wenn der Regen andauert, wie es den Anschein hat, so werden wir schon gegen Abend Hochwasser haben. — Der im Laufe des Januar an Obst- und Waldbäumen in großen Massen sich niederschlagende Duft hat in Verbindung mit den Schneestürmen der letzten Tage großen Schaden angerichtet. Insbesondere auf dem oberen Wald wurden die Obstbäume der Reihe nach beschädigt durch abreißen vor Ästen, oder sie wurden ganz zusammengedrückt. Auch an den Waldungen ist der Schaden nicht unbedeutend.

Reutkirch, 2. Febr. Der Schnee lag auf freiem Felde  $\frac{1}{2}$  m tief. Durch das rasche Schmelzen steigt das Wasser der Eschach in schneller Weise; es ist sehr zu befürchten, daß die sich immer steigenden Wassermassen an den Sägewerken, die an dem Oberlauf liegen, großen Schaden anrichten.

Ulm 2. Febr. Die in der Glöcklerstraße wohnende, 66 Jahre alte Handelsmanns Wittwe Karg ließ in den letzten Tagen nichts von sich hören; man öffnete daher gestern früh die Wohnung. Die Frau lag neben ihrem Ofen, an den sie wohl in einem Schwindelanfall gefallen ist; sie hatte eine Verletzung am Kopfe. — Dem Vurschen eines Offiziers wurde gestern Nachm. von einem Pferde in der Manenlaserne die Nase weggebissen. — Die Ulmer Kollgerstenfabrik G. Kimmelman Sohn hat gestern die Kunstmühle in Böhringen käuflich erworben. — Der hiesige Konsumverein beabsichtigt, demnächst hier eine Brotfabrik zu errichten; er hat zu dem neu zu erstellenden Gebäude den schon früher von ihm erworbenen Platz beim Gresenhof, in welchem letzterem er seinen Weinkeller eingerichtet hat, in Aussicht genommen. Um Bauerlaubnis ist bereits nachgesucht worden. Bisher bezog der Verein das Brot von der Göppinger Brotfabrik.

Saulgau, 1. Febr. In einer bekannten Fremden-Herberge zu Halb kam es letzter Tage zwischen zehenden „armen Reisenden“, nachdem sie so ziemlich die erhaltenen Almosen in Flüssigkeit umgesetzt hatten, zu Thätlichkeiten, wobei nicht nur mit Stöcken und Schirmen zugeschlagen, sondern auch vom Messer ausgiebiger Gebrauch gemacht wurde. Ein schwer Verletzter wurde ins hiesige Hospital, die leicht Verletzten ins Amtsgerichtsgefängnis verbracht.

— Eisenbahnbauten in 1896. Das gesamte deutsche Eisenbahnnetz ist im abgelaufenen Jahre um etwa 1400 km Betriebslänge erweitert worden. Davon entfallen auf Bayern 92,15 km, auf Württemberg 32,78 km und zwar sind dies in Württemberg die Strecken Untertürkheim-Kornwestheim (11,51 km), Lausen-Güglingen (11,82 km) und Schussenried-Buchau (9,45 km). Im ganzen haben wir jetzt in Württemberg 1750,26 bzw. — für den Güterverkehr — 1751,46 km Betriebslänge.

### Deutsches Reich.

Landshut, 31. Jan. Ein romischer Zwischenfall trug sich neulich in der Gemeinderatsitzung einer kleinen bayerischen Stadt zu.

Man tritt heftig hin und her, ob dem Geflügelzuchtverein zu einer Geflügel-Ausstellung wiederum eine städtische Prämie von 100 Mk. zu bewilligen sei. Nachdem von der einen Seite darauf hingewiesen worden war, daß dann auch die Gefangene mit Unterstützungsgesuchen kommen würden, rief einer der Väter der Stadt die klassischen Worte aus: „Ach was! Singen kann ein jeder, aber Eier legen nicht!“ Stürmische Heiterkeit folgte und die 100 Mk. wurden bewilligt.

— Aus Niederbayern. (Kohheit.) Der „Hollerd. Berichterflatter“ bringt unterm 21. ds. mit der Spitzmarke: „Auch ein Zeichen der Zeit“ folgenden Akt der bodenlosesten Kohheit zur öffentlichen Kenntnis: „Gestern Nachmittag gingen zwei Bauern von Leibersdorf, denen Kirchengeld gekündigt worden war, zu ihrem Pfarrherrn nach Großgundertshausen, um mit ihm zu verhandeln. Bei diesen Auseinandersetzungen wurden die Bauern massiv grob und als sich der Herr Pfarrer in seinem Hause Ruhe ausbat, hieben sie sofort mit ihren Stöcken und den im Zimmer befindlichen Stiefelhölzern auf ihn ein, so daß er am Kopfe und im Gesichte starke Verletzungen davontrug und sich sofort in ärztliche Behandlung begeben mußte. Eine solche Kohheit war bis jetzt in unserer Gegend noch unerhört!“

Von der bad. Grenze, 2. Febr. (Selbstmord.) Dieser Tage stürzte sich der verheiratete Handelsmann Levy Thalheimer in Merchingen zum Speicherladen seines Wohnhauses hinaus, wobei er sich derartige Verletzungen zuzog, daß er nach 1 1/2 Stunden starb. Thalheimer war zeitweise geistesgestört, so daß anzunehmen ist, daß er die unglückselige That in einem solchen Anfall verübt hat.

Aus Lennep 30. Jan. Schreibt man der Magd. Btg.: Eine graufige Fahrt mußte gestern Abend unfreiwillig der auf dem hiesigen Bahnhofe beschäftigte Bahnwärter Knorz mitmachen. Der Mann ging mit dem Weichenschlosser Verben plaudernd am äußersten Ende des Bahnhofes über die Gleise. Bei dem dichten Schneegestöber, das ihnen die Fernsicht wehrte, merkten sie nicht, daß ein nach Born abgelassener Personenzug sich ihnen näherte, und Beide wurden von der Maschine erfaßt. Während Verben zur Seite geschleudert wurde und nur einen Schlüsselbeinbruch erlitt, wurde Knorz von einem Hacken erfaßt und mit nach Born geschleppt. In der Todesangst hatte er sich an der Bremsstange des Tendlers festgehalten und die Reine auf die Radachse gelegt. Erst auf der Station Born hörte man sein Jammern und befreite ihn. Die Verletzungen, die er erlitten hat, sind schwer, aber nicht lebensgefährlich.

### Ausland.

Basel, 2. Febr. Infolge der durch den starken Regen beschleunigten Schneeschmelze ist der Rhein bei Basel um mehr als 1 Meter gestiegen. Die Brs ist bereits über ihre Ufer getreten. In der ganzen Schweiz sind die Wasserläufe stark angeschwollen und wachsen noch weiter. In den Bergen ist die Lawinengefahr groß.

Saibach, 2. Febr. In der letzten Nacht wurde hier allgemein ein starkes, mehrere Sekunden andauerndes Erdbeben verspürt.

Paris, 1. Febr. Die 4. Kammer des Zivilgerichts ist derart mit Ehescheidungsprozessen überhäuft, daß allwöchentlich an dem hierfür bestimmten Tage 60—80 Scheidungsurteile verkündet werden. Vor Kurzem widerfuhr nun einem der Richter in der Hitze des Gefechtes das Mißgeschick, daß er in einem Urteil die Namen der Scheidungsbeerber mit denen der beiden Anwälte verwechselte und die Scheidung der letzteren verkündete. Der Gerichtsschreiber nahm den Irrtum nicht wahr, und das Urteil wurde vom Gerichtshof in dieser Fassung ausgefertigt und unterzeichnet. Erst infolge der Beschwerden der „geschiedenen“ Anwälte wurde man auf den komischen Irrtum aufmerksam.

Konstantinopel, 3. Febr. Nach Berichten aus Kreta herrscht in dem Kreise Kanea vollständige Anarchie. Es werden zahlreiche Zusammenstöße zwischen Christen und Türken gemeldet. Bewaffnete Christen sind von Apokorona nach Kanea im Anzug. In den Kreisen Kandia und Methymno herrschen ähnliche Zustände. Es wird ein Wiederbeginn des Aufstandes befürchtet. Die Wiederverstärkung der Besatzung der Insel ist im Gange.

Jerusalem, 31. Jan. Die Stadt Liberias am Genezarethsee wurde durch einen Wollenbruch heimgesucht. Ueber 70 Häuser sind eingestürzt, 40 müssen wegen ihrer Baufälligkeit niedergedrückt werden. Mehrere Menschen fanden ihren Tod in den Fluten. In der Stadt herrscht großer Lebensmittelmangel.

Harrisburg, 3. Febr. Das Kapitol des Staates Pennsylvanien ist abgebrannt. Der Schaden beträgt 1 Million Doll. Durch das Feuer sind wertvolle Archivalien zerstört worden.

— Der Winter in den Vereinigten Staaten. Bis vor einigen Tagen ist die Kälte in den Vereinigten Staaten nicht groß gewesen. Jetzt ist der Niagarafall zugefroren und das ist gewiß ein Zeichen, daß König Frost im Lande regiert. Die Eisbrücke gilt jetzt einzig im Sonnenschein. Hinüberzugehen wagt freilich noch Keiner. Den Versuch wird jedenfalls mehr als einer machen, wenn das Frostwetter noch einige Tage anhält. In New-York ist es in diesem Winter bisher nicht besonders kalt gewesen. In Philadelphia hat weit größere Kälte geherrscht. Dort sind mehrere Personen auf den Straßen erfroren. In Chicago weht der Sturm schneidend vom Michigansee über die Stadt. Dort ist es infolge dessen so kalt, als ob der Wärmemesser auf 40 Grad unter Null (Fahrenheit) stände. Die Armen leiden furchtbar. In Wisconsin, Minnesota und den anderen nordwestlichen Staaten verzeichnet das Thermometer durchschnittlich 15 bis 20 Grad unter Null. In Nebraska sind ganze Schaferden erfroren.

Selbst in Texas ist viel Vieh durch den Frost umgekommen. Im nördlichen Teile des Staates New-York hatte man letzte Woche 21 Grad unter Null. Dieselbe Temperatur herrschte in Vermont, Maine und Süd-Kanada.

### Verschiedenes.

— [Der Bahnwärter in Verlegenheit.] In ein einsames Bahnwärterhaus der Linie Basel-Olten hatte kürzlich der Klapperstorch Einzug gehalten. Das war nun an sich nichts Besonderes, da man die Bekanntschaft dieses Gastes schon früher gemacht hatte. Was den Bahnwärter diesmal in Verlegenheit brachte, war der Umstand, daß seine eben neuemellend gewordene Milchquelle, eine etwas eigenfünige Ziege, die Entleerung der Milch hartnäckig Niemandem weiter gestattete, als der Frau Bahnwärterin, die aber natürlich dem Ziegenstalle „bis auf Weiteres“ fern bleiben mußte. Indes der Bahnwärter wußte sich zu helfen; er schlüpfte in Rock und Jacke seiner das Bett hütenden Gattin, hüllte seinen Kopf in ein dickes wollenes Kopftuch und kroch, den Melkeimer in der Hand, in den niederen düsteren Ziegenstall. Und die Bewohnerin merkte nicht den ihr gespielten Betrug. Doch plötzlich — dem bei der ungewohnten Arbeit Schwitzenden gerann schier das Blut in den Adern — drang ein schriller Pfiff zu den Ohren des Bahnwärters: er hatte bei der Melkarbeit ganz und gar vergessen, daß ein Zug fällig war, dem die „Honneurs“ gemacht werden mußten. Den halb gefüllten Melkeimer bei Seite setzend, ins Freie eilen und sich an der im Nu herabgelassenen Schranke aufstellen, war das Werk eines Augenblicks; als der Zug vorüber gerauscht war, sah der Bahnwärter erst, daß er noch im Hausfrauengewand war. Zwei Tage später traf ein dienstliches Schreiben ein, in dem der Bahnwärter Soundso auf Posten Nr. X. einen Verweis erhielt, dahin lautend, er habe vorgestern seine dienstlichen Obliegenheiten versäumt und werde, „wenn seine Frau noch einmal den Außendienst versehen müsse“, wie an gedachten Tage, in eine Ordnungsstrafe verfallen; für diesmal wolle man noch Gnade für Recht ergehen lassen u. s. w. Der Bahnwärter benützte den ersten dienstfreien Tag, um sich bei seinen Vorgesetzten zu melden und diesen den Sachverhalt wahrheitsgetreu zu schildern. In dem betr. Bureau, in dem sonst feierlicher Ernst herrschte, soll man, so erzählen schweizer. Blätter, lange nicht so gelacht haben wie an diesem Tage.

Pariser Mode. Unter diesem Titel führt sich eine neue Modenzei- tung, von der uns die erste Nummer vorliegt, in recht vorteilhafter Weise ein. Die sehr zahlreichen Illustrationen, von ersten Pariser Künstlern nach Original-Modellen angefertigt, sind von bestechender Schönheit und großer Mannigfaltigkeit. Der flott geschriebene Pariser Modenbericht, sowie die eingehende Erläuterung der dargestellten prächtigen und höchst geschmackvollen Toiletten werden zweifellos das regste Interesse der Damen finden. Auch für die Unterhaltung derselben ist bestens gesorgt durch die anmutige Erzählung „Schulröschen“ des beliebten Schriftstellers Rud. von Gottschall. Jede Nummer der Pariser Mode enthält ferner als besondere Beilagen die gebrauchsfertigen Schmitte — keine punktierten Muster — und stellt sich somit das Journal auch in praktischer Hinsicht als äußerst brauchbar und wertvoll dar. Da jede Nummer dieser wöchentlich erscheinenden Modenzei- tung einzeln, zum Preise von nur —,10 Bsg durch jede Buchhandlung bezogen werden kann, man also nicht genötigt ist, auf eine längere Zeit zu abonnieren, dürfte die Pariser Mode bald zu den beliebtesten und verbreitetsten Damenzeitungen gehören.

### Nachschrift.

Canstatt, 4. Febr. Heute Nacht 1 Uhr machte sich Stillstand im Wachstum des Neckars bemerklich, dann trat langsames Fallen ein.

Ludwigsburg, 4. Febr. Der Neckar ist infolge des Regens und Tauwetters seit gestern Nachm. aus seinen Ufern getreten und hat das Thal seiner ganzen Länge nach, von Aldingen bis Bleibelsheim abwärts überschwemmt. Das Wasser ist noch in stätigem Steigen begriffen.

Badnang, 3. Febr. Im oberen Murrthal ist gestern Hochwasser eingetreten. Bei Oppenweiler war der Verkehr mit dem Bahnhof unterbrochen.

Dehringen, 3. Febr. Die Ohrn ist gestern Abend über die Ufer getreten. Zur Verbindung mit der Altstadt mußten Notbrücken errichtet werden.

Ellwangen, 3. Febr. Die Jagst ist heute weit über ihre Ufer getreten, so daß das ganze Thal einen See bildet. Thal und Höhen sind jetzt schneefrei.

Calw, 3. Febr. Die Bischof- und Lederstraße sind teilweise unter Wasser gesetzt; der Verkehr wird daselbst durch Notstege vermittelt.

Für die Monate

## Februar und März

nehmen alle Postämter und Postboten Bestellungen auf den Rheinthalboten fortwährend entgegen.

Die Expedition.

Katholischer Gottesdienst

Sonntag, den 7. Febr. 1897.

Vormittags 9 1/2 Uhr